

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes  
der Provinz Oberhessen und der Nachbargebiete.

Inserate kosten die 6mal gespalt. Soloncelle oder deren Raum 15 Bfr.  
Bei größeren Aufträgen Rabatt. Angelegen wolle man bis abends 7 Uhr  
für die folgende Nummer in der Expedition aufgeben.

9. Jahrgang

## Aufgaben der Parteipresse im Kriege.

Nach englischen Pressenachrichten wurde das deutsche Dampfschiff „*Opheia*“, das nach dem Untergang der vier deutschen Dampfschiffe am 1. d. M. von dem englischen Kreuzer „*Harmonie*“ aufgegriffen worden, von dem englischen Kreuzer „*Harmonie*“ auf der Insel „*St. Helena*“ (eine Insel im Atlantischen Ozean) an Bord genommen. Man begründete die Aufnahme des Dampfschiffes mit dem Umstand, dass es habe einen Unfall erlitten, und an Bord befindliche funktentelegraphische Einrichtung als gefährlich und die Befehlsabgabe des Dampfers beeinträchtigt bezeichnet und die „*Opheia*“ wurde in einen englischen Hafen gebracht. Diese Aufnahme sind bare Willkürakte und brutale Völkerverdrängungen. Es lag keinerlei Grund vor, das Dampfschiff aufzunehmen. Ebenso ungerathen ist die Aufnahme der funktentelegraphischen Einrichtung, auf die ein Dampfschiff zur Erfüllung seiner Aufgabe angewiesen ist. Darüber berichtet unter allen willkürlichen Nationen völliges Schweigen.



(Fortsetzung folgt.)



**Wiesen und Umgebung.**

Die Erörterungen über die Einführung von Schätzpreisen für Brotgetreide und Wehl sind im Bundesrat bereits zum Entschluß einer entsprechenden Verordnung geblieben. Verordnung soll im Laufe diejer Woche veröffentlicht werden und wird offensichtlich manden spekulativen Aufkäufern Getreide und Wehl einen Strich durch die Rechnung sen. Zu wünschen wäre es, wenn auch gegen den unerten, dem Verbrechen des Geldverfalls gleich zu stellenden Verstoßwider der Bundesrat vorgehe. Und zwar nicht mit der Festsetzung von Schätzpreisen, sondern auch mit m Verkaufszwange unter entsprechenden Strafandrohung und gegebenenfalls mit Enteignungsmöglichkeiten.

höchstpreisleistungen, beschränkt auf einzelne Orte, wirkungslos. Sie müssen mindestens immer für ganze Orte erlassen werden. Und auch ein Verkaufswegungesicht auf einer Ausfällung unmotivierten Zwischenhandelsnicht; weil die Kartoffelzeuger bereits überall da, wo freipreis festgelegt wurden, mit völliger Zurückhaltung Zufuhr gewährt und erklärt haben: „Wir vertragen unmiere Kartoffeln; wir können warten und im Frühjahr's dann doppelt so hohe Preise!“ Deshalb ist auch Auffauf von Kartoffeln durch die Gemeinden zurzeit ein, der nicht zum Ziele führt, es sei denn, daß es einer Gemeinde gelungen ist, aus Holland Kartoffeln zu beziehen, wie jetzt der Zeintner mit 1,50 bis 2,50 Mk. verkauft wurde; dings werden infolge des Andranges der Händler nach und auch dort die Preise bereits wesentlich höher stehen, um bleibt nichts anderes übrig, als geistliche Befämpfung's scandalösen Kartoffelhebers.

— Höchstpreise für Kartoffeln. Vom Preisamt  
wird folgendes bekannt gegeben:

Auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom August 1914 und § 1 der Bekanntmachung des Groß-  
Ministerrats des Innern, betreffend die Ausführung dieses Gesetzes,  
am 7. August 1914 werden die Höchstpreise für Speise-  
stoffsägen mit sofortiger Wirksamkeit für den Kreis Gießen wie  
folgt festgelegt:

zur beile angelegene Speisefaktorskizze der Doppelzentner 6 221.  
 für geringere Ware der Doppelzentner 5 221.  
 Diese Bezeichnungen haben nur die Bedeutung einer Überse-  
 eile für die Preise. Es ist selbstverständlich, daß geringere  
 eile insbesondere dann gefordert werden, wenn die Beschaffen-  
 heit der Ware oder sonstige Verhältnisse es angemessen erscheinen  
 ten.

Es wird auf das Gesetz betreffend die Höchstpreise hingewiesen, monach die Behörde einem Verkäufer, der sich weigert, zu festgesetzten Höchstpreisen zu verkaufen, die Ware begenommen und zu den festgesetzten Höchstpreisen aufmang des Verkäufers verkaufen kann. Ferner kann ein Verkäufer, der die Höchstpreise überschreitet oder Fortsätze verheimlicht, zur Geldstrafe bis 3000 Mk. oder Gefängnis bis zu 10 Monaten bestraft werden.

Dah die Höchstpreise nun endlich festgesetzt sind, ist ja gut, allein das hätte schon vor 4 Wochen und für das 36 Reich gefesehen sollen. Ob den Konsumenten jetzt noch ist gebietet ist, fragt sich sehr. Immerhin ist den Konsumenten zu empfehlen, mit dem Einkauf noch Mäßigkeit sich zu halten, damit die Nachfrage nicht übermäßig gesteigert und die Preise dadurch in die Höhe getrieben werden.

— Sozialdemokraten im Kriege. Nach einer Zusammenkunft des Darmstädter Parteisekretariats sind im Wahlkreis Darmstadt-Groß-Gerau aus 32 Orten mit 0 Parteimitgliedern 1333 Mann in den Krieg gezogen, 18 Prozent. Darunter befinden sich 76 Vorstandsmitglieder. Es wird dabei noch bemerkt, daß die Orte, an denen Bauarbeiter, besonders Maurer und Zimmerer, übergen, die meisten Kriegsteilnehmer aufweisen, während an Orten mit überwiegender Fabrikarbeiterbevölkerung der Prozentfuß viel niedriger ist.

— Gefallene des Gießener Regiments: Reservist Jakob  
i es aus Nollschauen, Kr. Weylar.

— Gefallene aus Oberhessen und Nachbargebieten:  
 1. Major Georg Weber aus Dutenhofen, Inf.-Reg.  
 168. — Kanonier Hermann Hinterlang, Mehger  
 Kleinfünden, Feldartillerie-Reg. Nr. 25. — Leutnant der  
 2. Karl Schmitz, Betriebsingenieur der hiesigen  
 Eisenbahn in Gießen, Inf.-Reg. Nr. 168. — Gefr. Friedr.  
 3. de aus Wainlar, Inf.-Reg. Nr. 115.

**Vorübersehe mit unseren deutschen Kriegsgefangenen.**  
Postsendungen an diese sind zugelassen: offene Briefungen ohne Nachnahme, nämlich offene gewöhnliche Briefe, Postkarten, Zeitschriften, Warenproben und Geschenksproben, ferner Briefe und Paketen mit Wertangabe ohne Nachnahme, Postpakete bis 5 Kilo. ohne Nachnahme. Die Sendungen sind gebührenfrei. Sie müssen den Vermerk "Kriegsgefangenenendung" tragen. Postanweisungen sind häufig nur nach Frankreich zugelassen. Hierbei sind die in der Anstandsverföhr vorgesehene Formulare zu verwenden. Die Postanweisung ist an die Oberpostkontrolle in Bern (Schweiz) zu adressieren; die Adresse des deutschen Kriegsgefangenen, für den die Geldsendung bestimmt ist, ist der Rückseite des Blattes genau anzugeben. An der Leiste, wo sonst die Freimarkung aufgestellt werden, ist der Vermerk "Kriegsgefangenenendung, Tagzeit" niederzulegen. Es empfiehlt sich, Postsendungen erst dann an Kriegsgefangene abzugeben, wenn sie ihre Adresse mitgeteilt haben. Im Verkehr nach Frankreich können, auch wenn der Vermerk des deutschen Kriegsgefangenen nicht be-

kannt ist, Sendungen an ihn abgesandt werden. Sie sind dann mit der äußeren Adresse zu versehen:

A la croix rouge française

Commission des prisonniers de guerre

Paris

9 rue Matignon.  
Von jetzt ab sind nach Großbritannien Postanweisungen für Kriegsgefangene oder von solchen zugelassen. Die Postanweisungen sind auf der Vorderseite des für den Auslandsverkehr bestimmten Formulars mit der Adresse des Königlich-Niederländischen Postamts in «Grabenlage» zu versehen, während die Adresse des Empfänger der Geldsendung auf der Rückseite des Abschnitts genau anzugeben ist. An der Stelle, die sonst für die Freimarken zu dienen hat, ist die Bemerkung «Kriegsgefangenen-Sendung. Letzte!», anzubringen. In «Grabenlage» werden die deutsch-niederländischen Anweisungen in niederländisch-englische umgeschrieben. In der Richtung aus Großbritannien nach Deutschland sind Postanweisungen der Kriegsgefangenen noch nicht zugelassen.

— Gefallene des k. k. Regiments. Als gefallen werden  
weiter folgende Angehörige des Infanterie-Regiments Nr. 116 be-  
kannt: Reservist Heinrich Jung aus Wroslawitz. — Unter-  
offizier Emil Berner, Kaufmann aus Reichen bei Leitznitz. —  
Famulus Karl Krämer aus Rutenbach. — Einadjutant  
Unteroffizier Wilhelm Schäfer aus Gumbach. — Gefreiter Hein-  
rich Gordes aus Friedberg. — Landwehrmann Hermann  
Gerkenmeyer aus Dornholz.

Diejenigen unserer Träger, welche noch mit der Abrechnung im Rückstande sind, bitten wir wiederholt dringend, diese

**sofort**  
zu bewerkstelligen. Orte, die länger wie zwei Monate im Rückstand bleiben, werden wir für die Folge veröffentlichen.

Expd. der Oberheß. Volkszeitung, Gießen

— Mit der Kartoffel-Preistreibelei beschäftigten sich am Donnerstag die Offenbacher Stadtvorordneten. Überbürgermeister Dr. Zullo forderte in seinen Ausführungen zur Erzielung von Gegenmaßnahmen auf, die jedoch nach seinem Dafürhalten nicht in der Festlegung von Höchstpreisen für einzelne Gemarkungen bestehen dürfe, sondern die vielmehr für das ganze Reich gleichzeitig zur Einführung gelangen müsse (wie wir das ebenfalls schon öfter ausgesagt haben), damit werde am besten das Zurückhalten und Verschleppen der Felderzeugnisse durch die Landente sowie eine durch Massenverkauf etwa entstehende Panik verhindert. Angehts der diesjährigen guten Ernte bestehe absolut keine Gefahr für eine wirkliche Noth. Da aber das Vorgehen einzelner Gemeinden oder Bundesstaaten keine durchgreifenden Erfolge verspreche, müßte unter allen Umständen die einzuleitende Diskussion einen allgemeinen Charakter tragen. Nicht nur der Stadtrat und die einzelnen Ministerien, sondern auch Reichstag und Bundesrat müßten zur Erzielung dieses Zweckes mitgemacht werden. Stadtr. Karl Ulrich erachtete es für unumgänglich notwendig, daß eine Festlegung der Höchstpreise für lebenswichtige Lebensmittel im ganzen Reich eintreten müsse. Schließlich nahm das Kollegium einstimmig einen nach Reichs- und Finanzausfluß vorbereiteten Antrag an, wonach der Überbürgermeister ermächtigt wird, beim Reichstagen Ministerium dahin zu wirken, daß der Bevollmächtigte der bethessigen Regierung beim Bundesrat eine Festlegung der Höchstpreise sämtlicher Lebensmittel beantrage. Ebenso sollen die Führer der Reichstagsfraktionen auf der deutschen Biedertag in gleichem Sinne zum Eingreifen aufgefordert werden. Gleichseitig wurde die Errichtung eines Kartoffelneuerkaufs von seiten der Stadt beschlossen.

**Aufführung der Italiener.** Die Handelsabnehmer kreuzt und: Das Damburgische Kolonialinstitut hat dankenswerter Weise am Anfang November eine Schlichtung zur Aufführung von 7 Italienern herbeigeführt. Der Jubel der Schrift bilden Übersetzungen geeigneter deutscher Jungenschrift, aber politische und wirtschaftliche Vorgehen seit Beginn des Krieges. Sie enthält etwa 16 Seiten außer 8 Seiten in Zeichnungen herausscheller Abbildungen nach Photographen (Druckpapier 90 : 32 Zentimeter). Das Damburgische Kolonialamt ist bereit, die Schrift deutschen Firmen um geringen Preise von 10 Pf. pro Stück (außerhalb Postzeit) zwecks Übersetzung an Geschäftsleute in Italien zur Verfügung zu stellen. Wir geben anheim, sich direkt mit dem Damburgischen Kolonialinstitut, Nachrichtenstelle, Damburg 26, in Verbindung setzen zu wollen.

Die neue Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständigen tritt am 1. October in Kraft. getreten. Die Entschädigung für Verurtheilung von Zeit bis Zeiteinmal bis für Zeugen 10 Pf. bis 1 Mk. für jede angenehme Stunde. Dieser Satz wird auf 20 Pf. bis 1,50 Mk. erhöht. Die Frage, ob eine Verurtheilung des Erwerbs durch die Zeugenhaft eingetretten ist, soll jetzt nach freiem Ermessen beurteilt und dabei die Lebensverhältnisse und die regelmäßige Erwerbstätigkeit des Zeugen berücksichtigt werden. Auch die Sachverständigen erhalten eine höhere Entschädigung. Die Zeugniskosten 2 Mk. für jede angenehme Stunde. Im Zukunft geht die Zeugniskosten 2 Mk. eine besondere Zeugniskosten Sachverständigen 10 Pf. kann der Zeuge 10 Pf. für jede angenehme Stunde erhöht werden. Die Sachverständigen höchsten zehn Stunden in Ansehung bezahlt werden. Diese Einschränkung ist aufgehoben. Beistand für eine bestimmte Zeitung ein willkürlicher Preis, so wird dieser den Sachverständigen auf Antrag gewährt. Für eine Zeilnahme an Terminen erhält aber der Sachverständigen nur die gewöhnliche Gebühr. Im bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten können die Parteien sich vor Gericht zu einer bestimmten Vergütung des Sachverständigen verpflichten. Diese Vergütung wird dann gewährt, wenn der entsprechende Betrag an die Staatskasse gezahlt worden ist. Die Kostenentscheidung für jeden angenehmen Kilometer der Hin- und Rückreise 2 Pf. bis 5 auf 10 Pf. bis 1 Mk. erhöht. Die Kosten des Wagens zu gewöhnlichen 10 Pf. bis 2 Mk. bis 4 Mk. bis 6 Pf. bis 10 Pf. bis 15 Pf. bis 20 Pf. bis 30 Pf. bis 40 Pf. bis 50 Pf. bis 60 Pf. bis 70 Pf. bis 80 Pf. bis 90 Pf. bis 100 Pf. bis 110 Pf. bis 120 Pf. bis 130 Pf. bis 140 Pf. bis 150 Pf. bis 160 Pf. bis 170 Pf. bis 180 Pf. bis 190 Pf. bis 200 Pf. bis 210 Pf. bis 220 Pf. bis 230 Pf. bis 240 Pf. bis 250 Pf. bis 260 Pf. bis 270 Pf. bis 280 Pf. bis 290 Pf. bis 300 Pf. bis 310 Pf. bis 320 Pf. bis 330 Pf. bis 340 Pf. bis 350 Pf. bis 360 Pf. bis 370 Pf. bis 380 Pf. bis 390 Pf. bis 400 Pf. bis 410 Pf. bis 420 Pf. bis 430 Pf. bis 440 Pf. bis 450 Pf. bis 460 Pf. bis 470 Pf. bis 480 Pf. bis 490 Pf. bis 500 Pf. bis 510 Pf. bis 520 Pf. bis 530 Pf. bis 540 Pf. bis 550 Pf. bis 560 Pf. bis 570 Pf. bis 580 Pf. bis 590 Pf. bis 600 Pf. bis 610 Pf. bis 620 Pf. bis 630 Pf. bis 640 Pf. bis 650 Pf. bis 660 Pf. bis 670 Pf. bis 680 Pf. bis 690 Pf. bis 700 Pf. bis 710 Pf. bis 720 Pf. bis 730 Pf. bis 740 Pf. bis 750 Pf. bis 760 Pf. bis 770 Pf. bis 780 Pf. bis 790 Pf. bis 800 Pf. bis 810 Pf. bis 820 Pf. bis 830 Pf. bis 840 Pf. bis 850 Pf. bis 860 Pf. bis 870 Pf. bis 880 Pf. bis 890 Pf. bis 900 Pf. bis 910 Pf. bis 920 Pf. bis 930 Pf. bis 940 Pf. bis 950 Pf. bis 960 Pf. bis 970 Pf. bis 980 Pf. bis 990 Pf. bis 1000 Pf. bis 1010 Pf. bis 1020 Pf. bis 1030 Pf. bis 1040 Pf. bis 1050 Pf. bis 1060 Pf. bis 1070 Pf. bis 1080 Pf. bis 1090 Pf. bis 1100 Pf. bis 1110 Pf. bis 1120 Pf. bis 1130 Pf. bis 1140 Pf. bis 1150 Pf. bis 1160 Pf. bis 1170 Pf. bis 1180 Pf. bis 1190 Pf. bis 1200 Pf. bis 1210 Pf. bis 1220 Pf. bis 1230 Pf. bis 1240 Pf. bis 1250 Pf. bis 1260 Pf. bis 1270 Pf. bis 1280 Pf. bis 1290 Pf. bis 1300 Pf. bis 1310 Pf. bis 1320 Pf. bis 1330 Pf. bis 1340 Pf. bis 1350 Pf. bis 1360 Pf. bis 1370 Pf. bis 1380 Pf. bis 1390 Pf. bis 1400 Pf. bis 1410 Pf. bis 1420 Pf. bis 1430 Pf. bis 1440 Pf. bis 1450 Pf. bis 1460 Pf. bis 1470 Pf. bis 1480 Pf. bis 1490 Pf. bis 1500 Pf. bis 1510 Pf. bis 1520 Pf. bis 1530 Pf. bis 1540 Pf. bis 1550 Pf. bis 1560 Pf. bis 1570 Pf. bis 1580 Pf. bis 1590 Pf. bis 1600 Pf. bis 1610 Pf. bis 1620 Pf. bis 1630 Pf. bis 1640 Pf. bis 1650 Pf. bis 1660 Pf. bis 1670 Pf. bis 1680 Pf. bis 1690 Pf. bis 1700 Pf. bis 1710 Pf. bis 1720 Pf. bis 1730 Pf. bis 1740 Pf. bis 1750 Pf. bis 1760 Pf. bis 1770 Pf. bis 1780 Pf. bis 1790 Pf. bis 1800 Pf. bis 1810 Pf. bis 1820 Pf. bis 1830 Pf. bis 1840 Pf. bis 1850 Pf. bis 1860 Pf. bis 1870 Pf. bis 1880 Pf. bis 1890 Pf. bis 1900 Pf. bis 1910 Pf. bis 1920 Pf. bis 1930 Pf. bis 1940 Pf. bis 1950 Pf. bis 1960 Pf. bis 1970 Pf. bis 1980 Pf. bis 1990 Pf. bis 2000 Pf. bis 2010 Pf. bis 2020 Pf. bis 2030 Pf. bis 2040 Pf. bis 2050 Pf. bis 2060 Pf. bis 2070 Pf. bis 2080 Pf. bis 2090 Pf. bis 2100 Pf. bis 2110 Pf. bis 2120 Pf. bis 2130 Pf. bis 2140 Pf. bis 2150 Pf. bis 2160 Pf. bis 2170 Pf. bis 2180 Pf. bis 2190 Pf. bis 2200 Pf. bis 2210 Pf. bis 2220 Pf. bis 2230 Pf. bis 2240 Pf. bis 2250 Pf. bis 2260 Pf. bis 2270 Pf. bis 2280 Pf. bis 2290 Pf. bis 2300 Pf. bis 2310 Pf. bis 2320 Pf. bis 2330 Pf. bis 2340 Pf. bis 2350 Pf. bis 2360 Pf. bis 2370 Pf. bis 2380 Pf. bis 2390 Pf. bis 2400 Pf. bis 2410 Pf. bis 2420 Pf. bis 2430 Pf. bis 2440 Pf. bis 2450 Pf. bis 2460 Pf. bis 2470 Pf. bis 2480 Pf. bis 2490 Pf. bis 2500 Pf. bis 2510 Pf. bis 2520 Pf. bis 2530 Pf. bis 2540 Pf. bis 2550 Pf. bis 2560 Pf. bis 2570 Pf. bis 2580 Pf. bis 2590 Pf. bis 2600 Pf. bis 2610 Pf. bis 2620 Pf. bis 2630 Pf. bis 2640 Pf. bis 2650 Pf. bis 2660 Pf. bis 2670 Pf. bis 2680 Pf. bis 2690 Pf. bis 2700 Pf. bis 2710 Pf. bis 2720 Pf. bis 2730 Pf. bis 2740 Pf. bis 2750 Pf. bis 2760 Pf. bis 2770 Pf. bis 2780 Pf. bis 2790 Pf. bis 2800 Pf. bis 2810 Pf. bis 2820 Pf. bis 2830 Pf. bis 2840 Pf. bis 2850 Pf. bis 2860 Pf. bis 2870 Pf. bis 2880 Pf. bis 2890 Pf. bis 2900 Pf. bis 2910 Pf. bis 2920 Pf. bis 2930 Pf. bis 2940 Pf. bis 2950 Pf. bis 2960 Pf. bis 2970 Pf. bis 2980 Pf. bis 2990 Pf. bis 3000 Pf. bis 3010 Pf. bis 3020 Pf. bis 3030 Pf. bis 3040 Pf. bis 3050 Pf. bis 3060 Pf. bis 3070 Pf. bis 3080 Pf. bis 3090 Pf. bis 3100 Pf. bis 3110 Pf. bis 3120 Pf. bis 3130 Pf. bis 3140 Pf. bis 3150 Pf. bis 3160 Pf. bis 3170 Pf. bis 3180 Pf. bis 3190 Pf. bis 3200 Pf. bis 3210 Pf. bis 3220 Pf. bis 3230 Pf. bis 3240 Pf. bis 3250 Pf. bis 3260 Pf. bis 3270 Pf. bis 3280 Pf. bis 3290 Pf. bis 3300 Pf. bis 3310 Pf. bis 3320 Pf. bis 3330 Pf. bis 3340 Pf. bis 3350 Pf. bis 3360 Pf. bis 3370 Pf. bis 3380 Pf. bis 3390 Pf. bis 3400 Pf. bis 3410 Pf. bis 3420 Pf. bis 3430 Pf. bis 3440 Pf. bis 3450 Pf. bis 3460 Pf. bis 3470 Pf. bis 3480 Pf. bis 3490 Pf. bis 3500 Pf. bis 3510 Pf. bis 3520 Pf. bis 3530 Pf. bis 3540 Pf. bis 3550 Pf. bis 3560 Pf. bis 3570 Pf. bis 3580 Pf. bis 3590 Pf. bis 3600 Pf. bis 3610 Pf. bis 3620 Pf. bis 3630 Pf. bis 3640 Pf. bis 3650 Pf. bis 3660 Pf. bis 3670 Pf. bis 3680 Pf. bis 3690 Pf. bis 3700 Pf. bis 3710 Pf. bis 3720 Pf. bis 3730 Pf. bis 3740 Pf. bis 3750 Pf. bis 3760 Pf. bis 3770 Pf. bis 3780 Pf. bis 3790 Pf. bis 3800 Pf. bis 3810 Pf. bis 3820 Pf. bis 3830 Pf. bis 3840 Pf. bis 3850 Pf. bis 3860 Pf. bis 3870 Pf. bis 3880 Pf. bis 3890 Pf. bis 3900 Pf. bis 3910 Pf. bis 3920 Pf. bis 3930 Pf. bis 3940 Pf. bis 3950 Pf. bis 3960 Pf. bis 3970 Pf. bis 3980 Pf. bis 3990 Pf. bis 4000 Pf. bis 4010 Pf. bis 4020 Pf. bis 4030 Pf. bis 4040 Pf. bis 4050 Pf. bis 4060 Pf. bis 4070 Pf. bis 4080 Pf. bis 4090 Pf. bis 4100 Pf. bis 4110 Pf. bis 4120 Pf. bis 4130 Pf. bis 4140 Pf. bis 4150 Pf. bis 4160 Pf. bis 4170 Pf. bis 4180 Pf. bis 4190 Pf. bis 4200 Pf. bis 4210 Pf. bis 4220 Pf. bis 4230 Pf. bis 4240 Pf. bis 4250 Pf. bis 4260 Pf. bis 4270 Pf. bis 4280 Pf. bis 4290 Pf. bis 4300 Pf. bis 4310 Pf. bis 4320 Pf. bis 4330 Pf. bis 4340 Pf. bis 4350 Pf. bis 4360 Pf. bis 4370 Pf. bis 4380 Pf. bis 4390 Pf. bis 4400 Pf. bis 4410 Pf. bis 4420 Pf. bis 4430 Pf. bis 4440 Pf. bis 4450 Pf. bis 4460 Pf. bis 4470 Pf. bis 4480 Pf. bis 4490 Pf. bis 4500 Pf. bis 4510 Pf. bis 4520 Pf. bis 4530 Pf. bis 4540 Pf. bis 4550 Pf. bis 4560 Pf. bis 4570 Pf. bis 4580 Pf. bis 4590 Pf. bis 4600 Pf. bis 4610 Pf. bis 4620 Pf. bis 4630 Pf. bis 4640 Pf. bis 4650 Pf. bis 4660 Pf. bis 4670 Pf. bis 4680 Pf. bis 4690 Pf. bis 4700 Pf. bis 4710 Pf. bis 4720 Pf. bis 4730 Pf. bis 4740 Pf. bis 4750 Pf. bis 4760 Pf. bis

liche Beamte erhalten die Vergütungen wie für ihre Dienstkreise als Zeuge und Sachverständige, wenn ihr Erscheinen vor Gericht durch ihr Amt bedingt.

**Warnungen.** Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß Besuche von Angehörigen bei den im Felde stehenden Truppen aus militärischen Gründen nicht zugelassen werden können. Weilen, die zu diesem Zweck in das Operationsgebiet unternommen werden, sind daher vergeblich und führen daher zu einer schmerzlichen Enttäuschung. Es muß deshalb dringend vor ihnen gewarnt werden.

Es ist zur Zeit aus militärischen Gründen nicht möglich, die Benutzung von gewerblichen Unternehmungen im In- und Auslande für die Vermittlung des Brief- und Telegrammverkehrs zwischen Deutschland und dem feindlichen sowie dem neutralen Auslande unzulässig. Interiate dieses Inhalts sind unzulässig. Das Publikum wird aus diesem Grunde gemahnt, mit gewerbemöglichen Korrespondenzvermittlern, hinter welchen sich häufig auch unlautere Persönlichkeiten verbergen mögen, in Verbindung zu treten.

Das Gefangenlager auf dem Trich ist nun fertiggestellt. Es bedeckt ein riesiges Areal von mindestens 150.000 Quadratmetern. Eine große Anzahl Hatten sind errichtet, die ein Vetterverhältnis umfassen. Die Verschleisskosten erreichen eine fabelhafte Höhe; man spricht von 1½ Millionen Mark. — Bereits vor 6 Wochen war die Ankunft einer großen Zahl Gefangener angemeldet; es war bereits Brot dafür gebaden worden. Allein es ist noch nicht fest, wann diese Gefangenen eintreffen werden. Sie würden aber auch nicht Schaden, wenn sie überhaupt bleiben und nicht auf einen Krieg zu Ende gehen, was allenfalls erwünscht wird. In dem Falle würde man nichts dagegen haben, wenn die Hatten für das Lager umsonst aufgestellt wurden wären.

Ein Gefangenentransport französischer oder belgischer Gefangener hat gestern durch Sibirien. Es waren meistens Gariboldisten, die nach Odrinsk gebracht werden sollten. Eine Anzahl Zivilisten, die bei diesem Transport waren, wurden hier behalten. — Man kann oft bemerken, daß das Publikum hier oft fast die Zeite ausfüllt, um die Gefangenen zu sehen und dann werden die Leute angehalten, als ob es sich um Wanderritter handelte. In anderen Städten ist bei Ankunft Gefangener sogar gejohlt und begrüßt worden. Das ist hoch unangehörig und für die jedenfalls in seiner benachteiligten Situation befindlichen Gefangenen beleidigend und niederdrückend. Diese haben so wenig Schuld an Kriege wie wir und haben sich lieber so wenig gewollt. Man soll deshalb mit ihnen anständig verfahren und ihr Los soviel als möglich zu erleichtern suchen, nicht aber sie verprügeln und verhöhnen. Wenn größere Gruppen von Gefangenen in der Stadt vorbeiziehen, bewirgen Aufschreien vernehmen. Aber schon der Anblick der Gefangenen im Hinblick zu helfen, mich von selber die Leute nicht zu fähig.

— Die Witterung des ausgezeichneten Baujahres hat begonnen. Sie hellen haben sich: Montag, den 20. October 1894, vormittags 8 Uhr, im Saalbau Café bei (Ballstrasse) 36. Wirthe für die im Jahre 1894 bis einschließlich 1895 geborenen Kinder aus dem Gemeinde-Verwaltungsbezirk, auf mit der Hofsch., Göltschauer-, Büdinghausen-, Fiedlinghausen-, Kollat-, Pöndorf-, Cumbel-, Rönnefeldt-, Münche-, Wülfinghausen-, Dornitz-, Nieder-Bellingsen-, Rönnefeldt-, Eichenhausen-, Eichen-Bellingsen-, Dornitz-, Oßberg-, Eichenhausen mit Appendorf-, Capendz-, Lachdorf-, Ackerhausen mit Ringelshausen, Reinhardtshausen, Heisterbach, Rodheim mit Hof-Graf, Wadden, Röhren, Büdinghausen, Rutenhausen mit Kirchberg, Soeren mit Bollschau, Reiberg und Bierberg, Staunacker, Steinbergen mit Friedelshausen, Seimbach, Steinfelsen, Stoddenhausen, Trais-Großhof, Treid a. d. Vö, Traie, Hilde, Rillmann, Hagendorf mit Steinheim, Heiderathshausen, Weiershausen, Biefeld.

— Vom badischen Wasserwerk. Aus dem Bericht des badischen Wasserwerks für das Rechnungsjahr 1913. Es lag sich zu entnehmen: Der Ertrag der Quellen des Großen-Burks und im Gudenau, sowie die Förderung der Pumpstation Luedersdorf, hat im Rechnungsjahr 1913/14 gegen das Vorjahr um 10 286 Kubikmeter = 2,90 Prozent zugenommen. Die Abnahme des Wasser in Privatsiedlung betrug 36 065 Kubikmeter = 2,66 Prozent; der sogenannte Verlust berechnet sich um 20 000 Kubikmeter = 0,55 Prozent niedriger als der der Vorjahre. Die häusliche Abgabe in Versorgungsstunden betrug 7140 Kubikmeter, die gewerbliche 3130 Kubikmeter. — Die Länge des Hauptrohrnetzes und der Abzweigleitungen betrug am Schluß des Jahres 31 395 Meter mit 3261 Kubikmeter Nenninhalt; es waren 13 öffentliche Brunnbrunnen, 2351 Haus- und Gartenanschlüsse und 554 Stroßentrassen, davon 63 Oberflächendrücken an die Wasserleitung angeschlossen. Das Dorf Luedersdorf, das bekanntlich Wasser von der Stadt Gießen unentgeltlich erhält, zählte 131 Hausanschlüsse, 3 Brunnbrunnen und 13 Stroßentrassen. Die Verteilung der vier Pumpstationen in Luedersdorf berechnet sich auf 11 048 Stunden, die durchschnittliche Abzweigung für den Betrieb betrug 228,48 Millionen Litogrammeter, der Höhenunterschied für 1 Wasser-Versorgungsstrecke 1,16 Litogrammm. — Das Wasser wurde wieder laufend chemisch und bakteriologisch untersucht, es war immer von einwandfreier Reinheitsart. Das mittelschlägige Ergebnis ist wieder zufriedenstellend, der Keimgehalt von 64 261,96 Keim lit um 27 261,96 Keim höher als im Vorjahre vorgehen. Der Bruttoverbrauch betrug 150 540,54 Keim. Die Schuld des Wasserwerks betrug am 31. April 1914 1 422 716,59 Mark gegen 1 280 258,93 Mark am 30. April 1913.

— Der Betriebsleiter der hiesigen Straßenbahn, Herr Ingenieur Karl Schmitt, ist am 11. Oktober an den Folgen erlittenen Stunsen gestorben. Er war als Reserveleutnant mit dem Infanterie-Regiment Nr. 115 im Felde. Selbst unsere Straßenbahn in Betrieb ist, hat Schmitt die Verfügung getroffen. Von der Arbeiterschaft im elektrischen Werk war er als mitleidvoller Vorgesetzter sehr geliebt, es konnte nie Klage geführt werden, daß er Arbeiter unangest. belandete hätte.

Preis 25 Heller.

h. zur **Karrierefürsorge**. Der Bielefelder Bürgermeister gibt bekannt, dass die vorerwähnte Karrierefürsorge, welche geplant werden sollte, von der Regierung in Stuttgart durchgeführt werden werde, nachdem die durch hiesige Behörden geschickten Anträge genehmigt haben. Er bezeichnet die lebhaften Freile als jeder Beschäftigung (sportiv); seine bisherigen Bemühungen, durch die Stadt größere Mengen Karosoffen zu beschaffen, seien unendlich gemein. Das ist der wahre Charakterismus unserer Karosier. Sie stellen sich lebensfähig, doch der neue Bürgermeister in Bielefeld erklärt bemerkt, dass der Lebensmittelpunkt von der höchsten Einkommensstufe fern zu halten und das muss anerkannt werden. Möge er sein Ziel treffen und ein solches Maßstab bei den Arbeitenden

**h. Kriegsopfer.** Nach den Bestimmlungen hat der kleine Kreis  
Einkünfte bis jetzt bereits 344 Vaterlandsverwundeten zu befragen.  
Darauf befinden sich viele Tote und Schwerverwundete.

### Verzeichniß.

Sonntag, 25. Oktober.  
Siegen. Fabrikarbeiter-Verband. Nachmittags  
3 Uhr Versammlung im Gewerkschaftshaus. Alle Mitglieder er-  
scheinen!

Montag, 26. Oktober.  
Siegen. Holzarbeiter. Abends nach Arbeitslohn im  
Gewerkschaftshaus Mitgliederversammlung. Das Erscheinen jedes  
Kollegen ist Pflicht.



### Der französische Bericht.

Ueber Bordeaux wird gemeldet: Der Festungskommandant von Colais hat die polizeiliche und militärische Abspernung von Colais angeordnet. Der Zivilbevölkerung wurde eine Frist von sechs Tagen zum Verlassen des Festungsgebietes gestellt.

Nach Walland wird gemeldet: Die Schlacht in Flandern dauert an, nachdem die Deutschen bedeutende Verstärkungen erhalten haben und auf drei Fronten sehr heftig kämpfen. Auch die Keilerie, welche sich in dem durch den Wasserlauf durchzogenen Gelände schwer bewegen kann, sieht ab, stellt Schützengräben her und kämpft mit dem Karabiner. Die Belgier stehen bei Dirmuiden, die Engländer und Franzosen an anderen Punkten. In der Richtung auf Menin schieben sich Kräfte der Verbündeten in das von den Deutschen besetzte Gebiet weit vor. (Das ist eine gefährliche Sache für die Verbündeten, D. H.) Die meisten Ortschaften an diesem Fluß, beispielsweise das wiederholt in den französischen Berichten genannte Darneton, sind halb belagert, halb französisch.

Ville hat sehr unter der Beschädigung gelitten, wenn man der Pariser Presse glauben darf. Das Rathaus und die Mairiedir-  
fekte sollen schwer beschädigt sein. Viele Häuser des Zentrums  
sollen in Trümmern liegen. Auch Arcos soll wiederum beschädigt  
werden. Beide Türme der Kathedrale sollen zerstört sein. Viele  
Dörfer der Umgebung von Ville wurden durch die Beschädigung von  
beiden Seiten zerstört.

Wien, 23. Okt. (B. B.) Antlich wird verlautbart: 25. Oktober, mittags: Während gestern in der Schlacht südlich von Przemysl hauptsächlich unsere gegen die feindlichen Stützpunkte entsandte schwere Artillerie das Wort hatte, entwickelte sich heute ein heftiger Kampf am unteren San, wo wir den Gegner an mehreren Punkten auf das wöchliche Feuer übergehen ließen, um ihn angreifen und schlagen zu können. Die übergegangenen russischen Kräfte sind bereits dicht an den Fluß gedrückt. Bei Zarzerze machten wir über 1000 Gefangene. Teile unseres Heeres erschienen überraschend vor Zwangorod, schlugen zwei feindliche Divisionen und nahmen 3600 Russen gefangen, erbeuteten eine Fahne und fünfzig Maschinengewehre.

Bei der Rückkehr von einer erfolgreichen Aktion an der Save stieß unser Flugmonitor „Temes“ auf eine feindliche Mine und sank. Von der Besatzung werden 33 Personen vermisst, die übrigen wurden gerettet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Generalmajor.

Die Russen, die ursprünglich ihre Truppen bis auf eine kleine Besatzung aus Lemberg zurückgezogen hatten, warfen nach dem Entsch von Przemyśl durch die k. k. Armee außerordentliche Verstärkungen nach Lemberg. Gegenwärtig liegen

Versolgung der Deutschen in England.

Tausende verhaftet.

Aus Anlaß des wird der Franz. Sta. geschrieben: Die Affäre, die die Engländer in der letzten Zeit mit ihrer, ganz besonders auffällig betriebenen Spionierthätigkeit verfolgten, liegt nun klar zu Tage. Es ist eine Verlesungung der im England wohnenden Deutschen in die nach vom Burettieus im Titel benannten Konzentrationslager geplant. Nach der Darle-  
Reus werden vom Minister des Innern zwar keine Mitteilungen über diese Angelegenheit an die Presse gemacht, es senden darüber jedoch Ministerassistenten hat, in denen das Henna sich mit dem Premierminister besprach. Man glaubt, daß sich die Regierung in der nächsten Zeit mit dem Kaiser über diese Angelegenheit abstimmen wird. Man hat hier wurden die Verhehlungen mit dem Kaiser durch-  
geführt. Die Zahl der dort beschlagnahmten beträgt einige Hun-  
derte, die der beschlagnahmten im ganzen Lande beläuft sich auf  
ausseide. Am letzten Nachmittage operierte eine kleine Kruppe von  
Geheimpolizisten in der Innenstadt von Manchester, die Leute  
direkt von den Geschäften weg verhaftete, was naturgemäß große  
Verwirrung erregte, denn die meisten dieser Leute waren bekannte  
Persönlichkeiten. Mancher hervorragende Mann der Handelswelt  
wurde von den Verhaftungen der Regierung betroffen, so große  
Eisenbahner und Leiter wichtiger Unternehmungen. Man nahm  
auch Geschäftsleute mit. Als die Polizei nach Abbruch der  
Aufschiebung zurück wollte. Bei keiner der Verhaftungen  
wurde der Polizei Widerstand entgegengesetzt. Eine große Anzahl der Ver-  
haftungen wurde durch die Beamten und durch die Polizei von  
Reading vorgenommen. Alle Häuser wurden durchsucht, von  
denen bekannt war, daß sie von Deutschen gesielet waren oder  
Deutschen gehörten.

Ueber die Wohnung veröffentlichte Reuter aus London noch folgende: Der augenfällige Mithrand, den verschiedene Deutsche, die in Frankreich und Belgien eingekerkert waren, trieben, indem sie deutsche Spione sich unter die belgischen Flüchtlinge mischten, hat bei dem englischen Publikum große Entrüstung hervorgerufen. Die Polizei hat nun alle Deutschen und Oesterreicher, die inhaftet sind, Hassen zu tragen, in ein eingerichtetes Konzentrationslager bringen, d. h. nur wenn es besonders gefährliche Personen sind. Ungefähr 100 wurden in den letzten Tagen verhaftet. Die Behörden von London zeigen sich unermüdlich tätig und sie suchen noch freilich nach den Deutschen, die die Erlaubnis haben, Paris oder Stettin zu besuchen.

London, 23. Okt. (B. V. Nichtamtlich.) Die britische Admiralität gibt bekannt, daß das britische Uterseeboot „E 3“ beträchtlich überfällig ist. Man befürchtet, daß es in der Nordsee gesunken ist.

[illegible]

London, 23. Okt. (H. V. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Las Palmas: Der deutsche Dampfer „Greifad“ ist in Teneriffa eingelaufen mit den Mannschaften von dreizehn britischen Dampfern an Bord, die der deutsche Kreuzer „Garonde“ im Atlantik verlor. Die Ge-

Sammlung der versenkten Dampfer beläuft sich auf 60 000  
Tonnen.

London, 23. Okt. (H. A. R. Adamsch.) Der militärische Arbeiter der Morning Post schreibt: Während die Stimmung in Paris optimistisch bleibt, heißt es, die Stimmung in London ist niedergedrückt. Die deutschen Kriegsnachrichten betrugmies und einige Londoner Blätter schreiben auszufrühen. Die Deutschen scheinen zu glauben, daß wir sicher gehen würden, weil den Deutschen nichts Entscheidendes gelungen ist. Das ist eine gefährliche Auffassung. Den Beobachtern ist ebenwichtig eines Entscheidendungen. Die Deutschen bleiben im Besitz fast ganz Belgiens und eines Teiles von Frankreich. Die Lage ist nicht danach aussieht in Jabeln, es ist unangenehm, über den Feld in welchem eine militärische Kraft und seinen Wert zu untersuchen. Der dritte Artikel des Vertrag von Commerce, zwischen den militärischen Arbeiter des Zinns, der gefügt hat, daß der Drittel der Zeit im Feld heubenden deutschen Truppen zweiten Ranges seien, mehr oder weniger ausgebildet und die 35 Jahren alt. Der Mitarbeiter der Morningpost sagt: Zeitkinder wurden alle diese Truppen der zweiten und dritten Linie trotz unter den Holmen ausgebildet. Ueber die Hälfte davon ist wahrscheinlich 33 Jahre oder jünger. Man sagt uns, wir sollten die Truppen nicht übergeben, die Jugend der Territorialinfanterie in erster beiden Armeen würde die Mängel der Ausbildung erleiden. Wir sollten also unsere Truppen im Feld schicken, bevor sie vollständig sind, gegen deutsche Truppen, deren Wert nicht bekannt ist. Der Kaufmann würde zeigen, wer am besten abhört.

Die Morningpost sagt: Es wäre ein Sport. Aber ein Krieg  
zumal mit Deutschland, ist kein Sport. Das Risiko für jede  
Glücksfälle ist zu groß.

Kotterdam, 23. Okt. (Str. Bln.) Die Fregatte Tsingtau ist von zwei japanischen Kriegsschiffen und dem englische Linienschiff „Triumph“ bis heute ohne Erfolg beschossen worden. Am 14. Oktober wurde dabei das Oberdeck der „Triumph“ durch einen schweren Bombentreffer durchschlagen. Das deutsche Kanonenboot „Jaguar“ ist leicht beschädigt worden.

Amsterdam, 23. Okt. (Gr. Post.) Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus Fernenzen: Noch gestern wurden in ziemlich große Truppen von internierten Soldaten durchgeführt. Am 21. Oktober sind hier 32505 internierte Soldate durchgekommen, darunter 360 Offiziere.

London, 23. Okt. (Chr. Zeit.) Die ägyptische Regierung beschloß den in den Häfen des Suezkanals liegenden deutschen und österreichischen Schiffen abzufahren, wodurch sie den englischen Kaperschiffe ausgeliefert werden. Die englische Regierung teilte diesen Befehl den hiesigen Vertretern ausländischer Staaten diese Maßregel unter dem Ausdruck ihrer Billigung mit.

Es sind zu vermieten:  
1 Wohnung von 7 Zimmern eocult. mit Parfarder, 1 Wohnung  
von 5 Zimmern und 1 Parfarderzimmer, 1 Wohnung von 3 Zim-  
mern, 2 Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Wohnung von 4-5 Zim-  
mern, 3 Wohnungen von 3 Zimmern, 2 Wohnungen von 2 Zim-  
mern, 1 Wohnung von 1-2 Zimmern, 1 Pagar- oder Badstrasse  
9 möblierte Zimmer, davon 2 nebeneinander liegende.  
Zu mieten gesucht:  
20 Wohnungen von 2-5 Zimmern, 1 Wohnung von 1-  
Zimmern mit 1 Pagar.

Die Besitzer von Obstbäumen der Gemarkung Siechen werden hiermit aufgefordert, zur Bekämpfung der Obstbaumschädler sämtliche Obstbäume bis Mitte November gehörig abtragen und mit Kalkmilch (geldloses Kalk, der mit viel Wasser verrührt ist) zu streichen zu lassen.

Gießen, den 18. Oktober 1914.  
Der Oberbürgermeister:  
A. B.: Grünwald.

**Bleicht und desinfiziert.  
Garantiert unschädlich.**

4- und 6eckige Drahtgeflechte, Stacheldraht, Spanndraht, Gartenstützen  
eiserne Schiebkarren, Gießkannen, Kokosfächer, Netze, Bast, Baum-  
kratzer, Baumstützen und Baumgelenke, Heben- und Rosen-  
schere, Blumen- und Baumspitzen, Rasenmäher, Gummischluche,  
Schlauchwagen, Spaten, Rechen, Hacken, Düngegabeln, Döcherhacken mit  
auswechselbaren Blättern.



Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß bis auf weiteres **Nuss- und Anthrazit-Kohlen** nur in Mengen von 25 Zentner geliefert werden können.

**Der Vorstand.**

Wir empfehlen unsere vorzügl. Marken im Einzelverkaufe zu 5, 6, 7, 8, 10 Pig. und höher (Abgabe auch einzelner Kisten) und offerieren gleichzeitig div. Zigarretten, Rauch- und Kautabak.

Unsere Verkaufsstelle ist Werktags von 7—8 Uhr und Sonntags von 11—3 Uhr geöffnet.

seine aus rein überseeischen Tabaken hergestellten Fabrikate bestens  
 empfiehlt  
 Zigaretten u. Zigarillos, Rauch-, Kau- u. Schnupftabake.



In die Stadt selbst fallen wenige Geschosse, hauptsächlich in die Nähe des Kommandogebäudes. Die Bevölkerung verhält sich unerschrocken und hat durch ihr Verhalten den Geist der Befragung, so fern dies noch möglich war.

Von der Festigkeit der Angriffe hat man ein Bild, wenn man das Leichenfeld vor den Thoren sieht. In der Hintergründe sind mehrere Leichenberge aufgetürmt. Viele Leichen hängen an Drahthaken. Die Massen bestanden beim Sturm fast ausschließlich aus Deutschen, die am Gewehr und Bajonett angebracht sind. Der Angriff sollte die Mauer wenigstens vierzig Fuß hoch zerstören und die Mauer durchbrechen. Die Gefangenen müssen man die Leichen bekümmern, während noch draußen die Kanonen donnern. Es sind das die Schicksale der abgehenden Russenarmee.

Die Gefangenen wurden hauptsächlich bei unseren Anschlägen gemacht. Mehrfachweise sind viele von ihnen wahnsinnig. Die Horden haben gar nicht gelitten. In ein Fort schlugen 350 Geschosse ein, sie blieben aber ganz wirkungslos. In einen entgegen, schwach befestigten Infanterieposten waren Russen eingedrungen. Unsere Befragung, etwa hundert Mann, wehrte sich verzweifelt mit Bajonetten und Gewehrköpfen, bis diese kam. Tausende Russen, so fern sie noch nicht niedergemacht waren, wurden gefangen.

Die Belagerungsarmee zählte fünf Korps, zumeist Truppen, die hauptsächlich auf den Belagerungslager bedrückt sind. Am 8. Oktober ließ die Festung der Angriffe nach. Die Truppen wurden zurückgezogen, aber von den Russen energisch verfolgt. Der Rückzug vieler russischer Abteilungen geschah fluchtartig. Die Offensive unserer Kampfkraft war so wirksam, daß Vermehrung nimmer aufsteht. Nur an der Fronten demonstrieren noch russische Gruppen, wahrscheinlich um den Abzug zu verzögern und zu decken.

### Die Belagerung von Verdun.

Der Londoner Daily Telegraph meldet aus St. Louis, dort sei ein dramatisches deutsches Telegramm eingetroffen, wonach die Belagerung von Verdun gute Fortschritte mache. Verschiedene Perioden des Tages wurden den Russen überlassen vor der Lebergabe. Diese Meldung findet aber in England und Frankreich keinen Glauben. Der Londoner Korrespondent der Daily Mail meldet, die Deutschen eilten an der Maß große Aktivität.

### Die deutschen „Verschwörer“ in Marokko.

Berlin, 22. Okt. (W. B. Amst.) Durch amtliche Ermittlungen ist die Nachricht bestätigt worden, daß eine Anzahl von in Marokko lebenden Deutschen in Colocubana wegen angeblicher Verschwörung gegen das französische Protektorat vor ein Kriegsgericht gestellt wurden. Es handelt sich um folgende Deutsche: Karl Fide, Frate, Brandt, Marx, Witsch, Johannes Senier, Reihorn, Mohr, Grunberg, Genen, Dobbelt, Kaslen. Die Vertretung der deutschen Interessen in Marokko nehmen die Vereinigten Staaten von Amerika wahr. Speziell in Colocubana vertritt sie mangels eines amerikanischen Konsuls den dortigen italienischen Konsul. Die amerikanischen und italienischen Behörden treten nachdrücklich für unsere bedrohten Landsleute ein. Die deutsche Regierung hat alle Schritte getan, um den Sachverhalt aufzuklären und den in französischer Gewalt befindlichen Deutschen alle irgend mögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Die französische Regierung ist davon in Kenntnis gesetzt worden, daß die deutsche Regierung für jedes widerrechtliche Vorgehen gegen die ausländischen Deutschen in der rücksichtslosesten Weise Rechenschaft fordern werde.

### Repressalien gegen Frankreich und England auch in Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 22. Okt. (Str. Frk.) Um den feindseligen Affen Frankreichs und Englands gegen das reichsdeutsche und österreichisch-ungarische Kapital, sowie daselbst in England oder Frankreich investiert oder von dort abhängig ist, zu begegnen, wurde in einer gestern abgehaltenen Ministerbesprechung über die gegen Frankreich und England zu ergreifenden wirtschaftlichen und finanzpolitischen Repressalien beschlossen, entsprechende Repressalien demnächst im Verordnungswege in Kraft treten zu lassen.

### Eine gute Antwort.

Das neutrale Bureau meldet aus Konstantinopel vom 19. Oktober: Auf die britische Vorstellung über die fortgesetzte Anwesenheit deutscher Mannschaften auf türkischen Kriegsschiffen hat die Pforte endgültig erwidert, daß dies eine innere Angelegenheit sei.

### Unruhen in Portugal.

Sollentlich wird gemeldet: In der letzten Nacht erlitten Eisenbahn und Telegraphenverbindungen durch Saboteure eine teilweise Unterbrechung. Sie wurden aber bald wieder hergestellt. Augenwischend herrscht wieder Ordnung, außer in Proenza und Alfama, wo Unruhen vermischt wurden, die aber schon unterdrückt wurden. Eine Bande Auswüchslinge, die von Alfama ausging, wird jetzt von Truppen verfolgt. Der frühere Oberst Antonio Beca scheint das Haupt der mangelhaften Erhebung zu sein. Er wurde in Proenza gefangen.

### Eben Gedin über Deutschland.

Der schwedische Forschungsreisende Eben Gedin, der sich an der deutschen Front im Westen befindet, sendete am 5. d. einem Freunde einen Brief, den das Schwedenska Dagbladet veröffentlicht. Gedin schreibt, daß er vom ersten Tage an nicht einen Augenblick an dem Ausgang des Krieges zweifelte. Nachdem er mit eigenen Augen so viel gesehen und sich ganz im Mittelpunkt der Geschehnisse befand, verfiel er klarer als jemals, daß das deutsche Volk, das für seine Existenz kämpft, siegen muß. Es finde eine Welterneuerung der Germanen, die für das eigene Dasein, ihre Zukunft und ihre Größe kämpfen, gegen Welten statt, wie sie die Welt nie gesehen hat. Von der entgegengekehrten Richtung, von der Front gegen Deutschland, gebe auch ein gewaltiger Strom, das seien die Verwundeten und auch die Gefangenen. Er habe gesehen, wie die Gefangenen behandelt werden, und habe mit mehreren hundert französischen Gefangenen gesprochen. Diese sprechen ausnahmslos mit Dankbarkeit von der milden und humanen Behandlung, die sie genießen. Sie erhalten die gleiche kräftige warme Nahrung wie die Deutschen. Gedin hebt das ritterliche Verhalten der Deutschen hervor. Deutschland würde nicht eine Angel über die Grenze geschleudert haben, wenn es nicht gegen seinen Willen dazu gezwungen worden wäre. Gedin ist den neutralen Staaten, die Zeitungsmedien kritisch zu sehen, da die Welt nie so ungeheure Mühen gesehen, wie sie jetzt über Deutschland verdrückt werden. Gedin könne bei seiner Ehre beteuern, daß der Kaiser bis zum Verheeren alle Mittel anwendete, um den Krieg zu vermeiden.

### Amerikanischer Protest gegen England.

Washington, 22. Okt. (W. B. Amst.) Die Presse erörtert lebhaft die Beschlagnahme des Standard-Oil-Schiffes.

„Grindilla“ durch einen britischen Kreuzer. — Die New Yorker Zeitung American spricht von der Beschlagnahme eines geistigen Protestes. — Die Washington Post schreibt: Die neutrale Schifffahrt der Unionstaaten, die Ladungen der neutralen Staaten übermitteln, ist nach dem Völkerrecht ein Recht der Neutralen und von der Untersuchung und Beschlagnahme befreit. Da die Unionstaaten mit allen Nationen Freundschaft halten, würde man bezweifeln, wenn fremde Kriegsschiffe vertriehen amerikanische Rechte beeinträchtigen. Aber wir können nicht dulden, wenn irgend eine Nation das Recht beansprucht, Schiffe mit Cargo für neutrale Güter ohne Verbindung mit den kriegführenden Nationen zu beschlagnahmen, zu durchsuchen und zu beschlagnahmen.

### China und Japan.

Jülich, 22. Okt. (Str. Frk.) Die chinesische Regierung vertritt auf dem Standpunkt, daß die Beschlagnahme der Schantung- und Japan- und die Beschlagnahme des gesamten deutschen Eigentums in der Provinz Schantung eine schwere Verletzung der Neutralität Chinas bedeute. Die Kaiserin hat in Japan Einbruch gemacht. Japan verlangt, die amerikanische Regierung zu überzeugen, daß die Station Peking der Schantungbahn eine Provinz der Deutschen sei. Viele Amerikaner sind Risikoreisende der von den Japanern besetzten Bergwerke in Schantung.

### Im Hause des Jammers.

In dem Gebäude der Kriegsschule in Berlin hat das Kriegsministerium die Zentralfestung für Anstalten über Vermehrung und Vermehrung untergebracht. Die langen Fronten des roten Gebäudes mit Verhältnissen, deren Fassade unausgesprochen die dargelegten Wege sich angeschlossen sein läßt. Nach Tag für Tag dieselben Gesichter — mit angestrichelten Mienen werden die langen Riesen hinstehen, man will wissen, ob der Gatte, der Vater, der Bruder nicht etwa verwundet, vermisst oder an ein Opfer des Todes auf dem Schlachtfeld geworden ist. Man sieht nur tieferne bekümmerte Gesichter und auch der teilnehmende Strauchpflanz wird erst, wenn er durch diese Menschenmassen sich durchdrängen muß.

Aber erst noch wird das Bild, wenn man in das Gebäude eingetreten ist und die prächtige Fassade erkennen hat. Pappstatuen mit der Aufschrift: „Zur Ausnahmestellung“ zeigen den Weg, der in einen großen Saal mündet, der sonst wohl bestimmt ist, Lehrzwecken zu dienen. Hier sind lange Tafeln aneinandergeklebt, hinter denen Beamte des Kriegsministeriums ihres Amtes walten. Nicht wie sonst: preußisch-schneidig, sondern teilnehmend-gesüßlich. Vor diesen Tischen drängt sich unausgesetzt eine dicke Menge. In halblautem Tone werden die Anfragen gestellt, auf einen Zettel geschrieben und zur Aufklärung weitergegeben. Ein Zentralfestung erfindet sich nach dem Schicksal seiner Brüder, ein junger blonder Held, in deren Antlitz Schmerz und Kummer deutsche Spuren zeigen haben, will wissen, wo ihr vier Wochen als vermisst gemeldeter Mann geblieben ist. Reueigig ängstlich um sich blickend, schmeigeln sich zwei Kinder an die Mutter an. Des Trauers ist kein Ende. Lange Erwartung, Angst und Hoffnung spiegeln sich in den Gesichtern derer, die auf langen Stuhlreihen sitzend, der Antwort harren. Die Minuten werden zur Ewigkeit — diese lange Qual der Ungewißheit! Endlich werden Namen aufgerufen. Die Frau mit den beiden Kindern tritt vor, ihr Augen leuchten auf vor Freude, ihr Mann lebt, er liegt schwerverwundet in einem ihr näher bezeichneten Lazarett. Intuitiv, wie zu Gebot, folgen die Kinder die Hände und die Gruppe drängt dem Ausgang zu.

Höflich geht ein Aufsteher durch den Saal. Hilfsbereite Hände helfen eine Frau, sie erhebt die Brust, ihr Mann ist tot. Man schreit sie langsam nach einem Stuhl, Dreiner sitzen herbei, sie bringen Sessel. „Mein armer Mann“, „meine armen Kinder“ — schreiend steht sie die betäubteste Frau hervor. Ziel ergreifen sind die Umstehenden, ihre Hände bleib trocken. — Auf einer der hinteren Stuhlreihen hat ein alles häuerliches Ehepaar. Der Mann hält die Hand der Frau in der seinen. Die beiden alten Leute weinen still vor sich hin, den Sohn, der ihnen eine Stille sein soll, haben sie verloren. Kaleidoskopartig wechseln die Bilder. Die meisten Besucher verlassen enttäuscht und doch noch von einem Hoffnungsstrahl befeuert die Halle: „Das Regiment hat noch nicht gemeldet.“ Auch und wird eine negative Auskunft, und erschüttert kehren wir diesem zum Hause des Jammers gewordenen Gebäude den Rücken.

### Die deutschen Unterseeboote.

Die Tat des deutschen Unterseebootes, das das englische Schiff „Oltira“ vor der norwegischen Küste versenkt hat, erzeugt in der Presse großes Aufsehen. Der norwegische Admiral Börrisen schreibt im Morgenblatt:

Es ist, als befände sich alles in einer Verwandlung. In London erörtert man ernsthaft die Notwendigkeit, sich auf den Kampf gegen deutsche Luftballons über London vorzubereiten. Die Taten des deutschen Kreuzers „Emden“ sind groß, stellen aber nicht eine neue Methode dar. Alle alten Begriffe geraten ins Wanken. Welche Fernbedeutung eröffnet nicht die Tat des deutschen Unterseebootes? Die Kreuzer müssen mit Wollwolle verdrängen, sobald er aufsteht. Das Unterseeboot war 600 Tonnen groß. Es würde keine Schwierigkeiten machen, viel größere mit einem größeren Aktionsradius zu bauen. Wie können die englischen Kreuzer Englands Handel und Verbindungen über See gegen diese „Wölfe“, wie die Times sie nennen, beschützen?

Die Times erhalten ein Telegramm über Angriffe zweier deutscher Unterseeboote auf zwei britische Kanonenboote, die in ein Gefecht mit deutschen Küstenbatterien an der französischen Küste verwickelt waren. Englische Torpedoboote kamen zu Hilfe, so daß die deutschen Unterseeboote sich zurückziehen mußten.

### Deutschenverfolgung in England.

W. R. London, 22. Okt. (Amst.) Die Polizei hat gestern 120 Deutsche und Oesterreicher verhaftet und sie in das Militärgefängnis gebracht. In Brighton forderte die Polizei die anwesenden Deutschen und Oesterreicher auf, die Stadt binnen einiger Tage zu verlassen. Infolge der Kampagne der Tagespresse hat eine große Anzahl bekannter Hotels alle deutschen und österreichischen Angestellten entlassen, darunter den Stellvertreter und Geschäftsführer des Hotels Carlton Mr.

### Die Beute von Tannenberg.

Rottbom, 23. Okt. Der Kriegsberichterstatter des Nieuwe Rotterdamse Courant, der das Schlachtfeld in Ostpreußen besucht hat, schreibt, daß die Beute von Tannenberg so gewaltig gewesen sei, daß die Deutschen 1620 Güterwagen brauchen, um sie fortzuschaffen.

### Amerikanischer Protest gegen England.

Washington, 22. Okt. (W. B. Amst.) Die Presse erörtert lebhaft die Beschlagnahme des Standard-Oil-Schiffes.

Beschlagnahme des amerikanischen Petroleumdampfers „J. D. Rockefeller“ Protest eingelegt haben.

### Die Presse zur Landtagsführung.

In der gestrigen preussischen Landtagsführung sagt das Berliner Tageblatt: Ueber die praktische Seite der Landtagsführung sagt die einmütige Behandlung zum Siege. In beiden Dingen fand sie ein fürnehmliches Echo. Als im Abgeordnetenhaus der Präsident zum Schluß seiner Ansprache das Volk in Waffen und seinen Kriegerbürgern beschwören ließ, durchdrangte vielmehr zum erstenmal im preussischen Parlament ein demerdes Durra das ganze Haus, denn sich auch die äußerste Linke nicht verlor.

Im Berliner Volksanwalter steht es: Die am 1. August im Reichstage, so viel gelernt im preussischen Landtage vor aller Welt dargestellt worden, daß Volk und Volksvertretung geschlossen hinter der Regierung stehen und daß wir bereit sind, ohne ein Stimmengucken auch die größten Opfer zu bringen, um die Rechte und die Freiheit niederzulegen und dann weiter, um die Wunden in diesem, die der Krieg geschlagen hat.

In der Reichstagszeitung schreibt der Abgeordnete Vahndiek: Von neuem hat sich deutscher Eifer und Siegeswille glänzend offenbart. Gewaltig war die Stimme, die das Staatsministerium forderte, unerschütterlich die Vollmacht, die es beanspruchte. Aber die Volksvertretung gewährte beides in der Überzeugung von der dringenden Notwendigkeit, hier im großen Stille zu bleiben.

Die Tagesliche Rundschau wünscht, daß die Kraft volkswirtschaftlicher Gesinnung auch bei der im nächsten Jahre notwendigen, vielleicht längeren Tagung des Reichstages amblet und selbst bei der Erörterung von Einzelfragen eine verständnisvolle Berichterstattung zwischen den einzelnen Parteien zeitigt, nach der sich der bessere Teil des Volkes von jeder Partei abhebt. Ob die Befragung der Sozialdemokraten um Wege gewesen sei, darüber könne man streiten. Jedoch kein die sozialdemokratischen Wünsche leidenschaftlich und in festerer Form vorgetragen worden. Außerdem wäre die Bildung der Tagung ohne das Sonderverhalten der Sozialdemokraten noch außen hin von noch größerer, moralischer Tadelhaftigkeit gewesen.

In der Post steht man: Die Wünsche der Gewissen, die, wenn sie ernstlich zur Erörterung gelangen sollten, nur geeignet gewesen wären, den heiligen Bürgerfrieden unter den Parteien zu gefährden, wurden vom Hause mit eifrigem Schweigen entgegengenommen.

Die neuesten Nachrichten äußern: Wiederum kommt der Dreimachtvertrag, die Druckstelle, die Schiedsrichte: die Sozialdemokratie. Ganz sicher ist nicht ein Anlauf vorhanden gewesen, daß die Sozialdemokratie sich gegen die Gesamtheit der bürgerlichen Parteien zu stellen, oder stimmungsanfällig von ihr abzumachen nötig gehabt hätte.

### Revision der Genosin Luxemburg verworfen.

Vor dem Reichsgericht in Leipzig wurde am Donnerstag über die Revision verhandelt. Die Genosin Luxemburg gegen das auf ein Jahr Gefängnis lautende Urteil der Frankfurter Strafkammer eingelegt hatte. Die Revision wurde verworfen und damit ist das Urteil, das so großes Aufsehen erregt hatte, rechtskräftig geworden.

### Bleibt Portugal neutral?

W. R. London, 22. Okt. Daily Chronicle meldet: Die kürzlich umlaufenden Gerüchte von einer bevorstehenden Einmischung Portugals in die kriegerischen Ereignisse sind unbegründet.

### Die Schlacht bei Neuport.

W. B. Amsterdam, 22. Okt. Telegramm meldet aus Lissabon vom 21. Oktober: Viele Häuser in Rosselle liegen in Brand. Ein Teil der Einwohner ist geflüchtet. Die Deutschen besetzten Neuport, das von den Verbündeten besetzt ist, von Maritimen bei Orléans. Die Verbündeten antworteten vom Lande und von den englischen Kriegsschiffen aus, die höher auf der Höhe von Neuport liegend, sie jetzt Orléans gesichert haben. Vom Damm bei Orléans aus kann man den Gefechtsplatz beobachten.

### Zafaschio das Opfer eines deutschen Torpedos.

T. U. Berlin, 22. Okt. Das Schiffschiff wird über Rotterdam gemeldet: Sicherem Vernehmen nach ist der japanische Kreuzer „Zafaschio“ vor Zinatua nicht auf eine Mine gelaufen, sondern durch den Angriff des deutschen Torpedobootes „S 90“ vernichtet worden. Das Torpedoboot wurde nach dem Angriff 60 Seemeilen südlich von Zinatua auf den Strand gesetzt und gesprengt. Die Mannschaft ist gerettet.

### Tagesbericht des Großen Hauptquartiers.

#### Erfolgreiche deutsche Angriffe im Westen.

#### Russische Angriffe im Osten abgewiesen.

W. B. Großes Hauptquartier, 22. Okt. vormittags. (Amst.) Im Westfrontal wurden gestern Erfolge errungen. Südlich Dirauiden sind unsere Truppen vorgegangen. Südlich Eille waren unsere Angriffe erfolgreich. Wir stehen uns in den West mehrerer Trüffeln.

Auf der übrigen Front des Westheeres herrscht im wesentlichen Ruhe.

Im Osten wurden russische Angriffe in der Gegend von Kugarko zurückgeschlagen und dabei mehrere Maschinenkanonen erbeutet.

Vom südlichsten Kriegsschauplatz liegen noch keine abschließenden Meldungen vor.

Verantwortlicher Redakteur: A. Peters, Siegen.

Berlin von Krumm & Co., Siegen.

Druck: Verlag Offenbacher Wochenblatt, G. m. b. H., Offenbach a. M.

### Städtischer Arbeitsnachweis Siegen.

Es können eingelegt werden:

a) bei hiesigen Arbeitgebern:  
2 Hausarbeiter, 1 Schmeid, 1 Küfer, 1 Müller, 1 Bäcker, 1 Schuhmacher, 1 Schneider, 1 Fuhrknecht, landwirtschaftliche Arbeiter, 2 Dienstmädchen.

b) bei auswärtigen Arbeitgebern:  
5 Glaser, 1 Müller, 1 Metzger, 1 Glaser, 1 Schuhmacher, landwirtschaftliche Arbeiter und Knechte, Trainsarbeiter, Erdarbeiter, Bauern, Zimmerleute, Betonarbeiter, Tagelöhner.

Lehrlinge: 1 Schuhmacherschüler.

Es suchen Arbeit:

2 Schmeide, 1 Inhabhalter, 2 Schloffer, 2 Spengler, 3 Schuhbinder, 3 Polierere und Tapezierer, 7 Schneider, 1 Glaser, 2 Schuhmacher, 3 Schneider, 3 Weißbinder und Knechte, 1 Stellmacher, 3 Kaufleute, 3 Schneider, landwirtschaftliche Arbeiter und Knechte, Erdarbeiter, Tagelöhner, Kellner, Hausfrauen, Putz, Wäsche- und Wollwaren: Mädchen zur Erlernung der Haushaltung.

Lehrlinge: 1 Schlosserschüler, 1 Glaserlehrling.

Reichhaltiges Lager in Waren, Gold- und Silberwaren.

Reisende des Romm-Wein-Siegen a. Uog. und des Offenbacher-Konsumvereins.

Man verlange Notabriefe.

Marktplatz 11.

Urmacher und Goldarbeiter.

—



## Todes-Anzeige.

Nach langer schwerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit starb in der chirurgischen Klinik zu Giessen mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Carl Häuser II.**

im Alter von 39 Jahren, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrußt mitteilen.

Steinberg, den 22. Oktober 1914.  
Wilhelmstrasse 2

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Nachruf.

Unerwartet starb am 22. Oktober unser Genosse

**Carl Häuser II.**

Gemeinderat in Steinberg

im 39. Lebensjahre.

Er hat jederzeit seine Kraft in den Dienst unserer Sache gestellt und viel Opfer gebracht. Wir danken ihm und werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Kreis-Wahl-Vereins Giessen-Friedberg-Nidda.

Allg. Deutscher Frauenverein  
Zweiggruppe Siegen.

**Auskunftsstelle  
für Frauenberufe.**

Frauen und Mädchen erhalten  
unentgeltlich Rat und Auskunfts-  
stelle für alle Berufe im alten  
Rathaus, Marktplatz 14, Dienst-  
tage nachm. von 6<sup>1/2</sup> bis 7<sup>1/2</sup> Uhr.

**Rechtsanwaltsstelle.**

Frauen und Mädchen  
erhalten unentgeltlich  
Rat und Auskunfts-  
stelle in Rechtsangelegenheiten  
im alten Rathaus, Marktplatz 14,  
Diensttage nachm. von 6<sup>1/2</sup> bis 7<sup>1/2</sup> Uhr.

**Tafel-  
Zuckerhonig**

garantiert rein, ausserordent-  
lich wohlschmeckend und be-  
kannlich, durch grossen Absatz  
ausserst billig.

5 Kilo-Postkoll gegen Nach-  
nahme Mk. 3.25.

Man verlange Preisliste.  
**Zuckerfabrik Gr. - Geran**  
(Hessen).

**Wasserdichte  
Feldwesten**  
Gebrüder Stamm.

**Ankauf von**

Alteisen, Lumpen, Knochen,  
Rohrer, Kupfer, Messing, Zinn,  
Zinn, Blei, etc.  
**Louis Rothberger**  
Neuenweg 22.

**Trauer-Hüte**  
in jeder Ausführung  
und Preislage.  
**R. Loewenthal & Co.**

**Fahrräder**  
kaufen Sie gut bei  
**Jakob Schupp, Siegen**  
Kaufstr. 68. Telefon 237.  
Reparaturen billigst.

**Mädchen**  
können das Bügeln  
kostenlos erlernen.  
**Wassermann Hüttenberger.**



**Kufek**  
-Kinder-  
nahrung  
-Kranken-  
kost.  
Hervorragend bewährte  
Nahrung.  
Die Kinder gedeihen  
vorzüglich dabei  
u. leiden nicht an  
Verdauungsstörung.

## Wollwaren

noch zu alten billigen Preisen

<b>Bettkoller</b> in Wolle und Baumwolle	850	625	475	300
<b>Betttücher</b> in weiss und farbig	255	240	215	190
<b>Lama-Tücher</b> in allen Grössen	550	450	320	200
<b>Damen-Westen</b> gestrickt in allen Grössen	400	320	260	220
<b>Kinder-Hauben</b> in hübschen Farben	325	260	180	140

## Für Militärpflichtige

<b>Normal-Hemden</b> in Schulter-u. Vorderschluss	460	390	260	200
<b>Normal-Hosen</b> in allen Grössen	430	370	280	220
<b>Normal-Jacken</b> in allen Weiten	320	220	175	120
<b>Gestrickte Westen</b> in schwarz und grau	775	600	425	300
<b>Kopfschützer</b>				
<b>Ohrschützer</b>				
<b>Leibbinden</b>				
<b>Pulswärmer</b>				
<b>Kniewärmer</b>				
<b>Schiesshandschuhe</b>				

## J. Schmücker Nachf.

Marktstrasse 8.

## Grosser Gelegenheitskauf

### in dauerhaften Schul- und Sonntags-Stiefeln

für Knaben und Mädchen

**Bockrind-Schnürstiefel**, Derby, echte Kappen, eleg. breite Form, dauerh. holzgenagelter Boden  
Nr. 27-30 **3.75** Nr. 31-35 **4.90**

**Chevreau-Schnürstiefel**, Lackkappen, moderne breite Form  
Nr. 27-30 **5.25** Nr. 31-33 **5.90** Nr. 34-35 **6.25**

Bei der grossen Preissteigerung aller Lederarten empfiehlt es sich, von diesem vorteilhaften Angebot auch für späteren Bedarf Gebrauch zu machen.

## Schuhhaus L. Süß.

## Achtung! Achtung!

Frühe Sendung garantiert echter Holländerkäse ein-  
getroffen à Pfd. Mk. 1.—, ferner täglich frisch zu  
haben: la Tafelbutter, la Landbutter, Eiter Voll-  
milch 20 Pfg., auf Wunsch frei ins Haus.

**Spezial-Geschäft Seltersweg 14**  
Inb.: A. Friemel.

**Rheumatismus-, Ischias- und Gichtleidende**  
nehmen die glänzend bewährten  
**Petrin-Tabletten**

Name gesetzlich geschützt  
anerkannt bestes Mittel, da vollständig unschädlich,  
ohne jegliche Nebenwirkungen und sicher wirkend. —  
Zu haben in allen Apotheken.  
NB. Patienten wird Rat und Hilfe erteilt Molkstr. 7. Morgens  
9-11, mittags 3-5 Uhr.

## J. Friesleben

Zigarren-Import und Versand.  
Bahnhofstr. 50 Siegen Bahnhofstr. 50  
Bedeutendes Lager erhaltener deutscher und ausländischer  
**Zigarren und Zigaretten**  
— Eigene Spezialmarken. —

Wir empfehlen:

## Feldbrief-Mappen.

Inhalt:

5 vorchriftsmässig bedruckte Feldpostbrief-  
umschläge nebst Briefbogen sowie 5 Feld-  
postkarten.

Preis nur **10** Pfg.

Oberheij. Volkszeitung Siegen, Bahnhofstr. 23.

## Dr. Speise- und Salatkartoffeln

empfehlen zu billigem Tagespreis.

**J. Santel**

Neuenweg 7. Telefon 126.  
Köpfe, Haarunterlagen  
Barabreiter, Perücken  
nach billiger Angelegenheit  
Sobald werden geliefert  
bei  
S. Tisch, Siegen  
Ecke Marktstr., Seltersweg 42.

## Wieseck.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung  
mit Gartenanteil der sofort zu ver-  
mieten. Rabenweg.

## Ein Einzelzimmer

eventuell mit Kabinett sofort  
zu vermieten  
Schifferbergweg 2.